



UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN

Orchideen-bestaun'-und-Schafstall-bau'n-Wochenende 24.-26. Mai



Der Plan fürs Orchideen-bestaun'-und-Schafszaun-bau'n-Wochenende 2019:

Freitag, 24.5.: Anreise ab Mittag, nachmittags Arbeiten rund um die Biotoppflegebasis

Sonnabend, 25.5.: ganztags Arbeiten am alten Melkstand, abends Lagerfeuer

Sonntag, 26.5.: 9.00 - 12.00 Uhr Blümchenrunde um die Biotoppflegebasis (auch als Frühlingsspaziergang angeboten), nachmittags noch paar Aufräumarbeiten

Übernachtung im Zelt oder auf dem Matratzenboden; kostenlos / unentgeltlich;

Voranmeldung nicht notwendig, aber zur besseren Planung willkommen:
jens@osterzgebirge.org,
035054-28649

Bliemln beäugen und Brettelbude basteln

Seit 1997 gehört das Orchideen-bestaun'-und-Schafszaun-bau'n-Wochenende zum alljährlichen Frühlingsrepertoire der Grünen Liga Osterzgebirge. Heulager- und anderen Helfern haben damit einerseits die Möglichkeit, die Bielatalbiotope in voller Blütenpracht zu erleben. Andererseits besteht Biotoppflege für bestmögliche Biologische Vielfalt natürlich nicht nur in sommerlicher Wiesenmäh.

Viele unserer Grünlandarten brauchen für ihr dauerhaftes Wohlergehen nicht nur Sensen, sondern auch Schafe. In wolfsfreien Vorzeiten durften die Bielatalbiotoppfliegewollis hinter oberökologischen Holzkoppelzäunen grasen. Diese Holzkoppeln wurden immer beim Orchideen-bestaun'-und-Schafszaun-bau'n-WE errichtet und repariert. Kein Rehbock und kein Lämmchen hat sich darin verfangen, kein Kleintier einen Stromstoß bekommen, und das alles völlig stromlos. Außerdem war das Umkoppeln der Schafe damit immer relativ schnell erledigt.

Das ist nun alles etwas anders. Keine Ahnung, ob auch hier schon mal ein Wolf vorbeigekommen ist, aber das dürfte nur noch eine Frage der Zeit sein. Also nun doch wieder diese blöden Elektronetze. Deren Anschaffung immerhin zu 100 % staatlich gefördert. (Die zusätzliche

Zeit - vier Stunden pro Woche fürs Umkoppeln statt 15 Minuten rechnet man besser nicht mit. Der monetäre "Gewinn" einer solchen Art Tierhaltung liegt sowieso unter 1 €/h.)

Statt "Schafszaun" liegt diesmal aber eine andere, wichtige Baumaßnahme im Bielatal an: Auf der zugepachteten Fläche steht ein alter Melkstand aus LPG-Zeiten ... und fällt jetzt akut in sich zusammen. Als das Dach noch dicht war, hatten wir hier drin schon Heu "gerettet", wenn beim Heulager ein Gewitter aufzog. Außerdem ein wirklich gut geeigneter Unterstand für die Schafe, wenn die auf der relativ großen Wiese weiden.

Seit letztem Jahr haben die Borkenkäfer (Kupferstecher) auch im Bielatal ordentlich Spuren hinterlassen. Etliche Fichten mussten gefällt werden. Der Plan besteht jetzt darin, das Holz im Sägewerk Hirschsprung zu Pfosten, Balken und Brettern zu verarbeiten, um damit dann den alten Melkstand zu reparieren.

Und genau dazu brauchen wir wieder fleißige Helfer. Also: Kommt ins Bärensteiner Bielatal, vom 24. bis 26. Mai!

Jens Weber

Bye-bye Birkhuhn?

Das Erzgebirge ist gerade dabei, einen seiner prominentesten gefiederten Bewohner zu verlieren. Bis auf die Restpopulationen in den Alpen und in der Lüneburger Heide hat sich die Art bereits aus Deutschland verabschiedet. Die Ursachen sind sicherlich vielfältig: von der Zerschneidung der Lebensräume durch immer mehr Straßen (A17!) über zunehmende Verluste von Ruhezeiten bis hin zu hohem Prädatoren Druck (Füchse, Wildschweine). Eine ganz besondere Verantwortung kommt jedoch den Förstern als Habitatgestaltern in den Waldgebieten zu, vor allem auch im Erzgebirge. Birkhühner brauchen ausreichend große "Nichtholzflächen" in den Wäldern: ausreichend große Lichtungen, locker bestanden mit Ebereschen, Birken, Weiden - wirtschaftlich uninteressante Baumarten.

In manchen der dem Birkhuhn gewidmeten Europäischen Vogelschutzgebieten des Erzgebirges - vor allem Kahleberg/Lugstein - versucht Sachsenforst als Bewirtschafter der Staatswälder durchaus, den komplexen Habitatansprüchen des vorletzten heimischen Hühnervogels (neben der Wachtel; Hasel-, Auer- und Rebhuhn haben sich aus dem Erzgebirge schon verabschiedet) gerecht zu werden. Andernorts hingegen, insbesondere im Gebiet von Deutschesiedel, wird nach wie vor versucht, alle nichtmoorigen Waldflächen nach dem Ende der Schwefeldioxid-Waldschäden wieder für effektive Holzproduktion zu nutzen.

Seit Jahren herrscht zwischen Ornithologen und Sachsenförstern eine heftige Kontroverse um den richtigen Ansatz beim Birkhuhnschutz. Der Freistaat sollte schließlich eine Konzeption vorlegen, wie die letzten Birkhuhn-Populationen zu erhalten sind. Offenbar haben sich da wohl doch wieder die Holz-zuerst-Förster durchgesetzt. Der Grüne-Blätt'l-Redaktion liegt das Artenhilfsprogramm leider noch nicht vor (ist auch nicht im Internet veröffentlicht). Volker Geyer, pensionierter Förster und passionierter Ornithologe aus Holzgau, hat jedoch für uns einmal die Stellungnahmen der erzgebirgischen Birkhuhnkennner in nachfolgendem Beitrag zusammengefasst. (Jens Weber)

Stellungnahme zum Artenhilfsprogramm zum Schutze des Birkhuhns

Nachdem ab dem Jahre 1994, infolge signifikanter Habitatverschlechterung durch das Aufwachsen der Interimsbestockungen in den von Schwefeldioxid- Immissionen beeinträchtigten Wäldern des Erzgebirges, ein massiver und nachhaltiger Individuenschwund bis hin zum Verwaissen ganzer Areale einsetzte, wurden für die noch vorhandenen Birkhuhnvorkommen Schutzmaßnahmen eingeleitet, um den Rückgang zu stoppen, bzw. das Aussterben der Art zu verhindern. Dies fand letztlich seinen Niederschlag in der Aufnahme der Birkhuhnvorkommen auf dem Kamm des Erzgebirges in das europäische Schutzsystem Natura 2000.

Gleichsam wurden aus Fachkreisen und aus den Naturschutzverbänden heraus immer wieder adäquates Handeln angemahnt und entsprechende Vorschläge vorgetragen. Auch seitens der Naturschutzbehörden wurden entsprechende Forderungen laut. Dies alles blieb jedoch ohne wirkungsvolle Reaktionen.

Durch ein beim Landesverein Sächsischer Heimatschutz gebildetes Aktiv Birkhuhnschutz wurde auf die fatale Entwicklung der Birkhuhnbestände einerseits und die Verpflichtungen gegenüber der EU zu Einhaltung der Rechtsvorgaben und Aktivierung entsprechender Schutzmaßnahmen beim SMUL mit Nachdruck hingewiesen. Daraufhin erfolgte 2007 die Erarbeitung eines „Sofortprogramm zum Schutze des Birkhuhns“ beim SMUL unter Federführung des ausgewiesenen Naturschutzfachmannes und international anerkannten Ornithologen Dr. Rolf Steffens. Wesensinhalt dieses Schutzprogrammes war der an den artspezifischen Ansprüchen orientierte Habitatschutz – konkret: die Bewahrung ausreichender Offenflächen und lichter, niedriger



Waldeinstandsflächen mit Weichlaubholz auf terrestrisch-festem Untergrund. Die Umsetzung von Maßnahmen erfolgte jedoch nicht, bzw. nicht in der geplanten Qualität und Quantität, mit Ausnahme von Flächen im SPA „Kahleberg-Lugstein“. Dies hatte zur Folge, dass in diesem SPA dem Tempo des Rückganges signifikant entgegengewirkt werden konnte, während anderen Orten, wo man fälschlicherweise ausschließlich auf Vernässungsmaßnahmen einstiger trockengelegter „Moore“ (Torfheiden) setzte, mit verheerenden Folgen für die Tierart.

Die durch den Landnutzer Staatsbetrieb Sachsenforst hier bislang initiierten Maßnahmen waren nicht zielführend und die Tragödie nahm weiter ihren Lauf! Daraufhin wandten sich die sächsischen Naturschutzverbände 2018 an die Fraktionen des Sächsischen Landtages, um einen letzten Versuch der Rettung der Tierart zu unternahmen. Dem von der Linksfraktion geforderten Artenhilfsprogramm lag die Erkenntnis zugrunde, dass aufgrund der bisherigen Erfahrungen und Fehlschläge entschiedene Korrekturen, ja ein Umsteuern erfolgen muss. Auch Kompetenzfragen standen dabei auf dem Prüfstand. Der dringende Paradigmenwechsel ist jedoch aus dem nunmehr vom SMUL vorgelegten „Artenhilfsprogramm“ nicht erkennbar, sondern ein Weiter-so in der bisher verfehlten Art: Es wird weiter massiv auf die Vernässungsmaßnahmen gesetzt, mit dem Resultat des weiteren Habitatentzuges. Die territorialen Abgrenzungen beziehen sich in großem Umfang auf falsche Areale (wo keine Birkhühner vorkommen!). Die Aussagen zur Nahrungskonkurrenz durch Rotwild wirken eher grotesk: Zu Zeiten höchster Rotwildichten hatten wir die höchsten Birkhuhnbestände! Und letztlich offenbart sich ein weiteres großes Manko: Die unterlassene Einbeziehung entsprechender Fachkreise. Im 2017 veröffentlichten Jahresbericht steht: „... Artenhilfsprogramm veranlasst. Zusammen mit dem (...) LfULG sowie betroffenen Naturschutzverbänden erarbeitet Sachsenforst Strategien und Maßnahmen, um das Birkhuhn (...) zu erhalten.“ Diese postulierte Zusammenarbeit fand nicht statt, bzw. nur in der fragwürdigen Form der Möglichkeit einer Stellungnahme, nicht jedoch in der wünschenswerten Form der Mitarbeit sach- und ortskundiger Fachleute bei der Erarbeitung des Fachkonzeptes unmittelbar. Es fällt auf, dass bei diesem Naturschutzthema eine ganze Reihe Rechtsgrundlagen aus dem Waldrecht zitiert werden, die naturschutzrechtlichen Verpflichtungen jedoch bleiben unberücksichtigt! In der so vorliegenden Form ist dieses der falsche Ansatz und mithin zum Scheitern verurteilt!

Volker Geyer (leicht gekürzt)

Übrigens: In den letzten anderthalb Jahren haben Stürme, Dürre und Schneebruch wieder neue Chancen für birkhuhnfremdliche Habitate auf dem Erzgebirgskamm geschaffen. Dies Chancen sollten genutzt, entstandene Offenflächen akzeptiert werden.

Frühlingsspaziergänge im Ost-Erzgebirge, Mai 2019

<p>15. Mi: Zwischen Gimmlitztal und Bobritzschquelle (Stadtverwaltung Frauenstein, Reiner Hengst); 8:30-14:30 Uhr, Treff: Rathaus Frauenstein, Markt 4, zentraler Wegweiser; 15 km Anmeldung erforderlich: reiner.hengst51@gmx.de, 037326-1224</p>	<p>1.5. Mi: Neuhausener Landschaftsbilder (Touristinformation), 9:00-15:00 Uhr; Treff: Bahnhofsvorplatz Neuhausen; 21 km</p>	<p>03.05., 10.05., 17.05., 24.05., 31.05. (Fr) : 3-Berge-Tour: Kahleberg, Geisingberg, Kohlhaukuppe (Hotel Lugsteinhof); 9:30-16:30 Uhr, Treff: Zinnwald-Georgenfeld, Rezeption Lugsteinhof; 19 km; Anmeldung erforderlich: info@lugsteinhof.de; 035056-3650</p>
<p>4.5. Sa: Das ist ja der Hammer ... Berg, Bach und Teich entdecken! (Umweltzentrum Freital); 10:00-13:00 Uhr, Treff: Freital, Wilsdruffer Str. 79, Freital (Netto-Parkplatz in Zauckerode); 4 km Anmeldung erforderlich: uwz-freital@web.de, 0351-645007</p>	<p>1.5. Mi: Neuhausener Maiwanderung - die kleine Runde (Touristinformation), 10:00-14:00 Uhr; Treff: Bahnhofsvorplatz Neuhausen; 8 km</p>	<p>5.5. So: Rundherum - Auf botanischer Schatzsuche am Fuße des Luchbergs (LANU, Claudia Walczak); 10:00-12:30 Uhr; Treff: Luchau, Bushst. (Richtung Niederfrauendorf); 5 km; Anmeldung erforderlich: claudia.walczak@naturfuehrer-sn.de, 0174 5857375</p>
<p>5.5. So: Frühlingsspaziergang im Fürstenwald bei Freiberg (LANU, Ralf Jahn); 10:00-13:00 Uhr; Treff: Großschirma, Parkplatz an der Abzweigung zum Münzbach, kurz vor der Muldenbrücke; 5 km; Anmeldung erforderlich: jahnralf@hotmail.com, 01711508989</p>	<p>5.5. So: Die „Charakterorchis des Osterzgebirges“ entdecken (LANU, Jens Weber); 9:45-14:45 Uhr, Treff: Glashütte, Bahnhof; 10 km</p>	<p>5.5. So: Frühlingserwachen über und unter der Bobritzsch (LANU, Dorothea Hoheisel, Martina Keitel); 10:00-15:00 Uhr; Treff: Freital, Krummenhennersdorf Parkplatz Oberschaarer Str.; 7 km; Anmeldung erforderlich: dopeho@web.de, 03731-589238</p>
<p>11.5. Sa: Unter den Wolken - Vogelbeobachtung zur Stunde der Gartenvögel (Umweltzentrum Freital); 13:00-14:00 Uhr; Treff: Freital, Parkplatz Neumarkt, bei den Marktständen; 2 km; Anmeldung erforderlich: uwz-freital@web.de, 0351-645007</p>	<p>5.5. So: Der Kaitzbach - Start und Stopp und viel zu sehen (LANU, Thomas v. Burski); 13:00-16:00 Uhr; Treff: Freital, Parkplatz Kleinnaundorfer Str.; 7,5 km; Anmeldung erforderlich: thomas.von.burski@naturfuehrer-sn.de</p>	<p>11.5. Sa: Grenzüberschreitende Wanderung von Sayda nach Meziboff (Erzgebirgsverein Sayda); 7:30-15:00 Uhr; Treff: Sayda, Friedebacher Weg 4; 22 km; Anmeldung erforderlich: hum-wagner@t-online.de, 037365-7126</p>
<p>18.5. Sa: Zwischen Cottaer Spitzberg und Felsenbrücken (Ulrike Schwenke); 9:45-16:30 Uhr; Treff: Berggießhübel, Postmeilensäule; 12 km; Anmeldung erforderlich: 03501-582858 ulrike.schwenke@naturfuehrer-sn.de</p>	<p>7.5. Di: Fledermausrundgang (NABU); 19:00-21:00 Uhr; Treff: Bad Gottleuba, Tourist-Info, Königstr. 13; 2 km; Anmeldung: obereselbtal@nabusachsen.de, 017634184271</p>	<p>12.5. So: Der Rötchenbacher Wald (Sachsenforst FB Marienberg); 9:00-12:00 Uhr; Treff: Grünhainichen, Reifländer Str. Waldparkplatz Schwarzes Kreuz; 3 km</p>
<p>25.5. Sa: Gimmlitz, Mäusebach und Drachenkopf (Stadtverw. Frauenstein, Reiner Hengst); 8:30-16:30, Treff: Rathaus Frauenstein, Markt 4, Wegweiser; 21 km; Anmeldung: reiner.hengst51@gmx.de, 037326-1224</p>	<p>19.5. So: Kinder- und Familienfest im Forstbotanischen Garten Tharandt; 9:00-17:00 Uhr</p>	<p>22.5. Mi: Erzgebirgsflora und botanische Raritäten (Botanischer Garten Schellerhau, Annette Zimmermann); 10:15-13:30 Uhr; Treff: Altenberg, Bhf, Touristinfo; 6 km; Anmeldung erforderlich: 035052-67938, info@botanischer-garten-schellerhau.de</p>
<p>weitere Infos unter: www.fruehlingsspaziergang.sachsen.de</p>		<p>26.5. So: Blümenrunde um die Biotoppflegebasis (Grüne Liga Osterzgebirge, Jens Weber); 9:00-12:00 Uhr, Treff: Bärenstein, Bielatalstraße 28; 5 km</p>

Samstag, 18. Mai: Markt der Kulturen in Pirna

Seit 2002 veranstaltet Aktion Zivilcourage mit vielen Partnern in Pirna den Markt der Kulturen - DER interkulturelle Höhepunkt in der Region. Neben Live-Musik aus verschiedenen Teilen der Welt, Familienprogrammen und kulinarischer Exotik präsentieren sich auch zahlreiche Vereine und Initiativen mit Blickwinkel über den Elbtalhorizont hinaus. Auch der Regenwaldverein Ranoala und die Altenberger Madagaskar-AG werden wieder mit einem Stand dabei sein.

10.00 - 18.00 Uhr, Marktplatz Pirna

eine kleine Kleinanzeige ...



Hat zufällig noch jemand Diafilme im Kühlschrank lagern?

Seit einem Jahr isst nun soweit: die Ära der Diaknipser geht zu Ende, wahrscheinlich ziemlich endgültig. Es gibt nur noch kostenintensive Profi-Diafilme im Handel, viel zu teuer für den Normalgebrauch.

Wie werde ich das haptische Erlebnis des Diarähmeln vermissen! Und vorher immer die gespannte Erwartung, wie wohl das Ergebnis ausfallen wird, wenn die entwickelten Filme endlich aus dem Labor kommen!

Auf Digitalkram hingegen hab ich so gar keine Lust, Computer sind zum Arbeiten da, zum Vergnügen gänzlich ungeeignet. Da wird sich die

2. Juni: Bergwiesenfest Rechenberg

Immer am ersten Sonntag im Juni veranstaltet der Landschaftspflegeverband Mulde-Flöha im Burghof von Rechenberg einen Naturmarkt mit Bergwiesen-Schwerpunkt. Fast immer ist auch die Grüne Liga Osterzgebirge mit einem Info-Stand sowie einer kleinen Wiesenführung über den Sonnenhang dabei. Da Führung und Standbetreuung von einem allein nicht so richtig machbar ist, wäre Unterstützung - und sei es für zwei, drei Stunden - sehr willkommen.

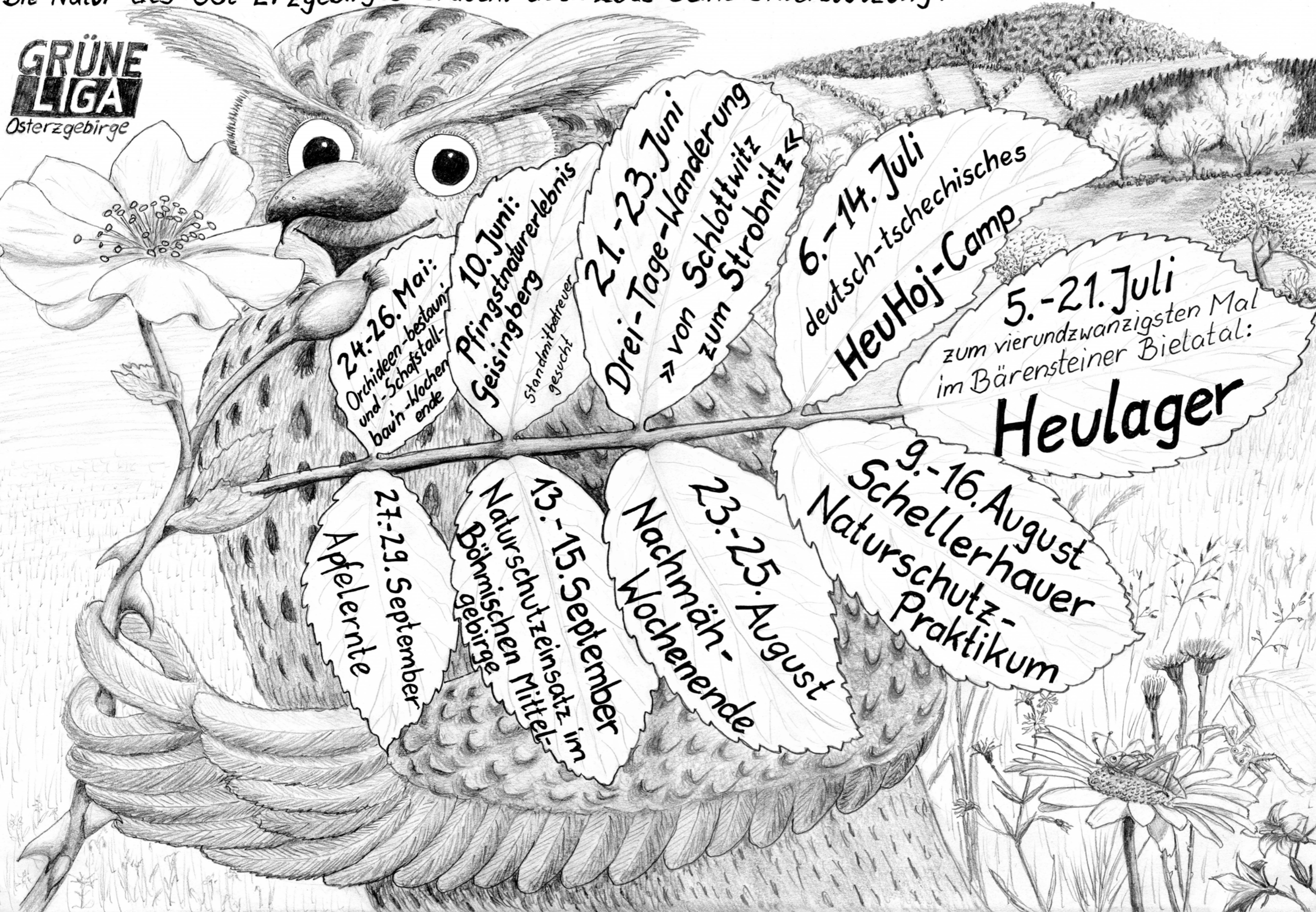
Jens Weber (035054-28649, jens@osterzgebirge.org)

Fotografiererei in Zukunft wohl auf das arbeitsmäßig unbedingt notwendige Maß beschränken.

Aber vielleicht lässt sich das endgültige Dia-Ende doch noch etwas hinauszögern? Könnt Ihr mal bitte gucken, ob sich nicht ganz hinten im Kühlschrank noch eine Diafilmpackung verklemmt hat? Wenn's nicht grad ein UT18 von ORWO ist, behalten Filme - kühl gelagert - erstaunlich lange ihre Qualität. Prähistorische Kostbarkeiten, wie Mammutknochen im Permafrost ...

Jens Weber (035054-28649, jens@osterzgebirge.org)

Die Natur des Ost-Erzgebirges braucht auch 2019 Deine Unterstützung!



24.-26. Mai:
Orchideen-bestäubung
und-Schafstall-
bau-Wochen-
ende

10. Juni:
Pfingstnaturerlebnis
Seisingberg
*Standmitbewerber
gesucht*

21.-23. Juni
Drei-Tage-Wanderung
→ von Schlottwitz
zum Strobnitz

6.-14. Juli
deutsch-tschechisches
HeuHoj-Camp

5.-21. Juli
zum vierundzwanzigsten Mal
im Bärensteiner Bietatal:

Heulager

27.-29. September
Apfelernte

13.-15. September
Naturschutzzeinsatz im
Böhmischem
Mittel-
gebirge

23.-25. August
Nachmäh-
Wochenende

9.-16. August
Schellerhauer
Naturschutz-
Praktikum

U-Bahn unter dem Ost-Erzgebirge

"Ausgeschlossen! Unbezahlbar!". Als es um den Bau der Autobahn A17 ging, stellten die Planer und ihre politischen Auftraggeber die Forderung der Umweltverbände nach einer großräumigen Untertunnelung des Ost-Erzgebirges als völlig illusorisch hin. Nichtmal ein oder zwei Kilometer der ökologisch kritischsten Kammegebiete waren drin. (Die DEGES - Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs GmbH - konnte sogar den obersten tschechischen Birkhuhnexperten "gewinnen", der wie auf Bestellung die völlige Unbetroffenheit der Birkhühner im Autobahnkorridor durch das Bauvorhaben bescheinigte ... kurz nach Baubeginn waren die vom Aussterben bedrohten Tiere dort weg).

Bei Schnellstraßen muss offenbar alles immer ganz schnell gehen. Bei der Bahn laufen Planungen eher in ruhigen Bahnen. Verspätungen gehören schließlich zum DB-Alltagsgeschäft. Die politischen Regierungsprioritäten im Verkehrssektor sind eindeutig.

Während auf der A17 seit nunmehr über zwölf Jahren nun die grenzenloser Verkehr (vor allem: Güterverkehr) seine Stickoxide über dem Ost-Erzgebirge verteilt, dümpelten die Planungen für die ebenfalls schon seit langem vorgesehene Eisenbahn-Schnelltrasse nach Prag irgendwo in Fachgremien und Unterfernerliefen-Kategorien.

Inzwischen jedoch scheint doch etwas Bewegung in das Vorhaben zu kommen. Seit 2017 steht das Projekt im "vordringlichen Bedarf" des Bundesverkehrswegeplans. 2018 begannen die Vorplanungen.

Möglicherweise noch dieses Jahr soll das Raumordnungsverfahren beginnen. (Ein ROV ist der erste Schritt bei großen Bauvorhaben, die eine Region beeinflussen und mit anderen Planungen für diese Region konkurrieren können).



Dialogforum Neubaustrecke Dresden - Prag

Die Planer der Deutschen Bahn ("DB Netze") scheinen sich ernsthaft zu bemühen, die Öffentlichkeit einschließlich der Kritiker des Vorhabens einbeziehen zu wollen. Dafür wurde ein Format gewählt, dass sie "Dialogforum" nennen. Ich hatte mich für die Grüne Liga Osterzgebirge da mit angemeldet, vor allem um überhaupt mal paar nähere Informationen über das noch recht vage Projekt zu bekommen. Am 8. April traf sich das Gremium das erste Mal, paarunddreißig Vertreter von Behörden, Kommunen, Umweltverbänden und der Dohmaer Bürgerinitiative.

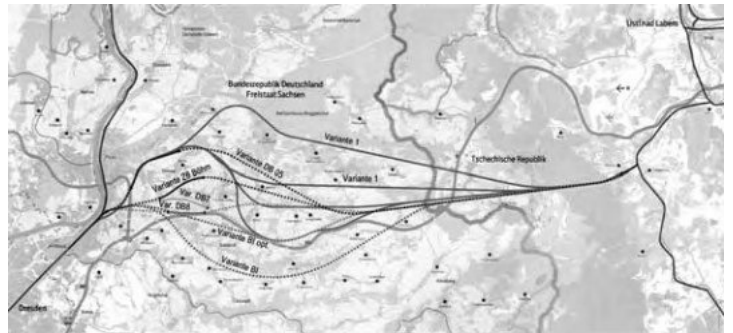
Langatmig ging es an dem Nachmittag im Berufsbildungszentrum Pirna zunächst um "Selbstverständnis", "Arbeitsweise" und "vertrauensvolle Zusammenarbeit" des Dialogforums. Gewisse Zweifel, ob es sich

wirklich um transparente Öffentlichkeitsbeteiligung handeln soll, kamen dabei schon auf. Mal abwarten, wie sich das entwickelt.

Dann erfolgte doch noch eine Vorstellung des aktuellen Arbeitsstandes zum Projekt durch den zuständigen Projektleiter der DB Netz, Kay Müller (und in geringerem Umfang die tschechischen Partner). Quintessenz: eigentlich alles noch offen, keine klaren Aussagen möglich, weil alles noch ganz am Anfang steht. Wobei interne Plan-Informationen offenbar nicht preisgegeben werden durften.

Trassenvarianten

In der Auswahl steht zur Zeit ein Bündel von Trassenvarianten (Varianten 1.1., 1.2., 1.3., 1.4), denen allen gemeinsam ist, dass sie in Heidenau von der Elbtalstrecke nach Süden abzweigen sollen. Für vier Varianten hat es offenbar vor paar Jahren schon mal irgendwelche Voruntersuchungen im Rahmen einer Machbarkeitsstudie gegeben. Auch auf Nachfrage unklar blieb bei der Vorstellung am 8.4., ob und wieviel davon jeweils ober- und unterirdisch verlaufen soll.



Im Variantenbündel stehen auch noch Vorschläge der Dohmaer Bürgerinitiative "Basistunnel nach Prag" (www.basistunnel-nach-prag.de) sowie des Kartografen Dr. Böhm, plus mehrere weitere von der DB selbst zu Papier gebrachte Varianten. Neben dem unterirdischen Verlauf des "mindestens 25 km langen" Tunnels unterscheiden sich die Trassen vor allem darin, wie viel davon rund um Dohma oberirdisch verlaufen soll und wo genau. Die BI-Vorschläge sehen vor, dass die Schienen gleich hinter Heidenau im Tunnel verschwinden sollen.

Alles würde gleichberechtigt geprüft, es gäbe auch keine "Vorzugsvariante" des Sächsischen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit. Dis beteuerte der Chefplaner immer wieder. Die Erfahrung hat in ähnlichen Fällen Skepsis gelehrt. Auch bei der A17 blieben alle in die Öffentlichkeit gestellten Varianten ("Sachsenknie") letztlich Phantome, wo sich die Umweltverbände und Bürgerinitiativen in Scheingefechten verausgaben konnten, während hinter den Kulissen die ursprüngliche Vorzugsvariante ungestört durchgeplant wurde.

Auswirkungen im Ost-Erzgebirge?

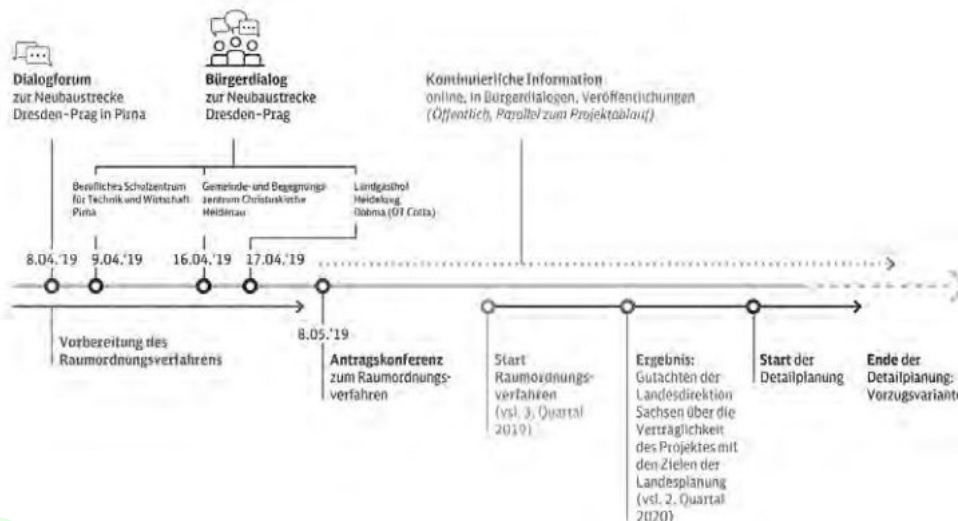
Aber was geht uns das im Ost-Erzgebirge an, wo doch aller Voraussicht nach die Strecke unterirdisch verlaufen soll?

Auf die Frage, ob "mindestens 25 km Tunnel" auch mit oberirdischen Baumaßnahmen verbunden sein werden, blieben die Aussagen ebenfalls zunächst vage. Dies würden erst noch die Planungen ergeben, usw. Aber mindestens ein Not-Halt mit Evakuierungstunnel wird wahrscheinlich schon zu erwarten sein.

Es könnte wohl doch interessant werden in den nächsten Jahren. Oder Jahrzehnten. Vielleicht kann man irgendwann doch mal in einer Stunde von Dresden nach Prag zum Frühstück fahren?

(Dann könnte man doch eigentlich auch die A17 zurückbauen und renaturieren, Birkhühner wiederansiedeln ...)

Jens Weber



Jetzt anmelden zum einzigartigen Wiesen-Workcamp im Osterzgebirge Deutsch-tschechisches Heuhoj-Camp geht in sechste Runde

Vom 6.-14. Juli 2019 wird wieder gesenst, gerecht sowie Landschaft und Natur genossen. Dann öffnet das Heuhoj-Camp wieder seine Pforten und lädt Euch ein, eine Woche voller Natur, Kultur, interessanten Begegnungen und vor allem Spaß im Osterzgebirge zu erleben.



Der Grundgedanke des Camps ist, die Berg- und Feuchtwiesen auf deutscher und tschechischer Seite regelmäßig zu pflegen, um den Artenreichtum dieser Biotope langfristig zu erhalten und sich alljährlich über die tolle Blütenvielfalt freuen zu können. Die Camp-Teilnehmer lernen dabei die Natur und Kulturgeschichte des Osterzgebirges kennen.

Untergebracht sind wir die ersten Tage in Telnice/CZ und ab Mitte der Woche auf der Biotoppflegebasis der Grünen Liga Osterzgebirge im Bärensteiner Bielatal bei Altenberg. Im Mittelpunkt stehen die Pflegeeinsätze auf den Wiesen, aber auch drumherum erwartet Euch ein spannendes Programm, wie z.B. Sprachanimation, Exkursionen, Sensen-Crash-Kurs, ein Filmabend, ein Workshop-Tag mit Antikomplex zur Kulturgeschichte der Region und ein tolles Nachbarschafts-Fest am letzten Camp-Tag.

Das Camp ist offen für alle ab 17 Jahren. Fremdsprachenkenntnisse sind nicht nötig, denn erfahrene Sprachanimateure und Dolmetscher werden für Verständigung sorgen, es sei denn, ihr wollt es doch lieber mit Händen und Füßen versuchen. ;-)

Von den Unterkünften zu den Wiesen werden wir hauptsächlich mit dem Fahrrad fahren. Also, falls vorhanden, bringt Euren geliebten Drahtesel mit. Es gibt auch die Möglichkeit, Fahrräder auszuleihen.

Und jetzt schnell anmelden und sich auf ein Super-Wiesen-Sommermärchen im wunderschönen Osterzgebirge freuen. Entweder auf www.heuhoj.de oder auf [Facebook.com/heuhoj](https://www.facebook.com/heuhoj). Wir freuen uns auf Euch!

Das Heuhoj-Camp wird von der GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V. und der Stadt Dubí organisiert und aus Mitteln des Kleinprojektfonds der Euroregion Elbe/Labe finanziert.



Europäische Union, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Evropská unie, Evropský fond pro regionální rozvoj.



Klub zelených, Hala Nachbáz, Interreg V A / 2014 - 2020

Ich bin wieder da!

(Achtung, Artikel kann Spuren von Wahlwerbung enthalten)

Erinnert ihr euch noch? Vor 1,5 Jahren habe ich vier Praktika gemacht (machen müssen). Drei habe ich in Museen des Kreises und eines bei der Grünen Liga absolviert. Vorerst alles umsonst - stünden da nicht im Mai und September Wahlen an. Denn wie so üblich, öffnen die Regierenden kurz davor noch ihre Wahlvolk-Beruhigungspillenschatullen.

Langwierige Stellenbemühungen für mich, seitens des Bergbaumuseums, sind kurz vor dem Ziel an Zaghafzig- und Umständlichkeiten der Stadtverwaltung gescheitert. Und, um die Gelder nicht auf dem großen Haufen unabgeforderter Fördergelder zu werfen, musste es dann sehr schnell gehen.

So kommt es, dass ich seit dem 15. April für zwei Jahre zu 30 Stunden pro Woche in der Biotoppflege und Umweltbildung mitarbeite.

Apropos Bildung; in der staatlichen Bildung darf ich unstudiert natürlich nicht tätig sein - ausgenommen die Betreuung von Sozialstundenablestern, wo eigentlich speziell geschulte Sozialarbeiter vonnöten wären. Hausgemachter Fachkräftemangel gepaart mit Verlogenheit lassen grüßen.

Kurzum nun bin ich also nicht mehr arbeitslos und der jahrelangen Faulenzerei wurde endlich ein Ende gesetzt.

Nur stimmen nun die Wahlscheine in Glashütte nicht mehr.

Nach zwei verlorenen Sozialgerichtsprozessen um Aufwandsentschädigungen wollte ich eigentlich einen Schlussstrich unter meine politische Arbeit ziehen. Als aber der Geschäftsführer der Glashütter Uhrenfirma NOMOS mir als Kandidat für B90/Grüne zur Seite sprang, wäre es feige und anstandslos gewesen, die Früchte von fast 20 Jahren politischer Arbeit für Umwelt, Natur und Soziales einfach so liegen zu lassen. Warum? Mehrmals musste ich in letzter Zeit hören: "arbeitslos", "sollen wir das wirklich so schreiben?" oder "das steht dann aber auch so auf dem Wahlzettel!". "Ja, da lege ich Wert drauf".

Inzwischen kandidieren wir nun zu fünft; Geschäftsführer, Uhrmacher, Bergmann, Gartenbauingenieur und eben Arbeitsloser oder nicht Arbeitsloser - aber auf Augenhöhe. Nur darauf kommt es an. Das ist es, was in unserem Land verlorengegangen ist. Holen wir's uns zurück!

Bis bald und einen schönen Wahlsonntag wünscht allen

Borges Neubauer - Glück Auf!

Demonstration gegen den geplanten IndustriePark Oberelbe

Im Landschaftsschutzgebiet Feistenberg vor dem Barockgarten Großsedlitz soll nach den Willen der Politiker der Städte Pirna, Heidenau und Dohna der Industriepark Oberelbe entstehen. Die Politiker meinen: Die schweigende Mehrheit ist dafür! Für die Bürgerbegehren in den drei Städten sind schon jetzt genügend Unterschriften zusammen gekommen. Trotzdem bangen die Einwohner und hoffen, dass die Bürgerbegehren zum Thema IPO auch

durchgeführt werden. Um diesen Wunsch zu untermauern, möchten möglichst viele Menschen zeigen, wie wertvoll uns der Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen ist. Je mehr Menschen zur Menschenkette kommen, umso größer die Wirkung. Erst wenn die Gegner des IPO nicht mehr übersehen werden können, werden sie auch von den verantwortlichen Politikern gehört!

Birgit Biermann, Bürgervereinigung Dohna



Bürgervereinigung Dohna

MENSCHENKETTE

Demonstration gegen den geplanten IndustriePark Oberelbe

1. MAI

Treffpunkt Heidenau-Großsedlitz:
Ortseingang (Neubauernweg/Schäfererei)
Treffpunkt Pirna:
Am Osthang, Ecke Postweg

10.00 UHR

Wir wollen eine Menschenkette von Großsedlitz nach Pirna spannen!

Bitte unterstützen im nächsten Schritt die Realisierung der Menschenkette Oberelbe!
Kommt möglichst zu Fuß oder mit dem Rad!

NATURA 2000 Gebietsbetreuung: Oelsener Mittelgebirgslandschaft (FFH 042E)

Einleitung

Natura 2000 ist ein EU-weites grenzenloses Netz von Schutzgebieten entsprechend der Vogelschutz-Richtlinie (RL 2009/147/EG) und der Fauna-Flora-Habitat (FFH) Richtlinie (RL 92/43/EWG). Diese Gebiete dienen in besonderem Maße dem Schutz der biologischen Vielfalt durch den Erhalt von seltenen, gefährdeten oder typischen Lebensräumen oder Arten.

Die Grüne Liga Osterzgebirge ist Träger des NATURA 2000 Gebietsbetreuerprojektes im Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge. Die erste Betreuungssaison des neuen Projektes ist abgeschlossen, die neue Saison beginnt. Und so werden wir in den nächsten Monaten die betreuten Gebiete in loser Folge kurz vorstellen. Dieses Mal geht es um das Betreuungsgebiet Oelsen.

Geschichtliche und landeskulturelle Aspekte

Neben dem Reichtum an naturnahen Waldbeständen sind vor allem die buntblühenden Bergwiesen das Markenzeichen der Oelsener Mittelgebirgslandschaft, einer uralten Kulturlandschaft an einem historischen Handelsweg gelegen, dem Kulmer Steig, der schon seit der Bronzezeit, vielleicht auch schon bedeutend länger genutzt wurde. Oelsen selbst gehört wohl zu den ältesten urkundlich bezeugten Siedlungen in der Region. Es wurde bereits 1169 in einer Urkunde des böhmischen Herzogs Wladislaus erwähnt. 1520 erwarb Rudolf von Bünau zu Lauenstein das Rittergut. Dazu gehörten ein Vorwerk, zwei Mühlen im Oelsengrund, eine Ziegelei, ein Kalkofen und eine Schäferei.

Die heute ältesten Waldbestände haben schon Napoleon gesehen, wie er 1813 aus der Nollendorfer Kirche die Niederlage seiner französischen Truppen während der Schlacht von Kulm beobachtet haben soll. Alte Wälder kann man generell wie ein aufgeschlagenes Geschichtsbuch lesen.

Im Laufe mehrerer Jahrhunderte beschwerlicher Landnutzung entstand die heutige Verteilung von Wald, Grün- und Ackerland. Die steinigten Böden dieser Landschaft erschwerten den Ackerbau ungemein. Zur Erleichterung der Bodenbearbeitung wurden die größeren Steine von den Feldern gesammelt und an den Flurstücksgrenzen zu Lesesteinhaufen oder langgezogenen Steinrücken aufgeschichtet. Darauf wachsende Gehölze lieferten Brennholz. Die Oelsener Mittelgebirgslandschaft umfasst somit einen wichtigen Teil des Osterzgebirges, einer durch naturräumliche Ausstattung und durch die hier nur angedeutete kulturhistorische Entwicklung mannigfaltigen und reizvollen Kulturlandschaft mit unverwechselbarem Charakter.

Anfang des 20. Jahrhunderts wurden Wissenschaftler, Lehrer und Naturliebhaber auf dieses an Arten und Biotopen reiche Gebietes aufmerksam, u.a. Oscar Drude, Arno Naumann und Georg Marschner. Als Mitglieder des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz beförderten sie den Erwerb wertvoller Flächen. So erwarb in den 1920er Jahren der Landesverein etwa 300 ha Wiesen- und mehrere Waldflächen und schuf im Raum Oelsen mit 282,5 ha eines der größten damaligen „Naturschutzgebiete“. Dadurch wurden Voraussetzungen geschaffen, in der Folgezeit Naturschutzmaßnahmen so durchzuführen, wie sie noch aus heutiger Sicht als vorbildlich anzusehen sind. 1949 wurde der Landesverein als bürgerlich geprägter Verein politisch zunehmend unter Druck gesetzt und schließlich enteignet. Mit der Bodenreform kam es zur Aufteilung der Flächen und damit zur Zerstörung des Schutzgebietes um Oelsen. Wertvolle Bergwiesen wurden aufgeforstet oder in Acker und Intensivgrünland umgewandelt, viele Feuchtwiesen entwässert. Seit den 1960er Jahren gelang es, Flächen um Oelsen als NSG zu sichern. 1988 umfasste das NSG 15,8 ha Wiesen, etwa 115 ha Wald und 1,2 ha Steinrücken. Der Erwerb besonders wertvoller Flächen durch einen anerkannten Naturschutzverband



bietet günstige Voraussetzungen für deren Schutz, Pflege und Entwicklung. Mit Unterstützung des Freistaates und unter der besonderen Initiative von Dr. Peter Kandler konnte der Landesverein den größten Teil seiner Alteigentumsflächen hier zurück erwerben und weitere für den Naturschutz bedeutsame Flächen kaufen. So ist es wieder möglich, vorbildliche Naturschutzmaßnahmen umzusetzen.

Kurzcharakteristik

Das dominierende Grundgestein des Gebietes ist Biotitgneis (Freiberger Grauer Gneis). Diese Gneise sind durch Kalk-Natronfeldspat kalziumreicher als andere Silikatgesteine des Osterzgebirges, besitzen ausgeglichene Nährstoffverhältnisse und verwittern zu mäßig nährstoffreichen und frischen, landwirtschaftlich mit Ausnahme der

Steilhanglagen gut nutzbare Böden. Als Besonderheit treten sehr kleinflächig tertiäre Basalte auf. Charakteristisch sind steile, bewaldete Talhänge mit Felsen (zu den Fließgewässern Gottleuba und Mordgrundbach) sowie flachwellige Hochflächen mit artenreichen Bergwiesen, durchsetzt mit parallel verlaufenden Steinrücken.

Zusammenfassung des aktuellen Zustands

Der Gesamtzustand des Gebietes ist insgesamt positiv zu beurteilen, wovon zahlreiche neue Vorkommen vieler Zielarten zeugen. Voraussetzung für deren Erhalt ist eine konsequente und auf die speziellen Standortansprüche dieser Arten fokussierte Pflege und Bewirtschaftung.

Große Probleme bereiteten im letzten Jahr Spätfröste und die langanhaltende Trockenheit. Betroffen waren u.a. Kuglige Teufelskralle, Trollblume und Wiesen-Schlüsselblume, die entsprechend wenige Blüten zeigten. Dagegen konnten früh blühende Zielarten feuchter bis nasser Standorte teilweise recht blütenreich austreiben.

Die Auswirkungen der Trockenheit war im Sommer an den niedrigen Wasserständen aller Fließgewässer des Oelsener Gebietes erschreckend sichtbar. Kleinere Bachläufe fielen völlig trocken. Alle Berg- und Frischwiesenstandorte glichen Trockensteppen und der zweite Aufwuchs fehlte oft ganz. Positiv wirkte sich jedoch die Trockenheit auf die Struktur und Konkurrenzverhältnisse der Grünländer aus. Entsprechend gering waren in diesem Jahr die zweiten Aufwüchse der Kleearten, was eventuell zahlreichen gefährdeten Arten neue Etablierungschancen bietet.

Ein ungelöstes Problem ist die enorme Wilddichte. Alle nicht gezäunten Flächen wurden mehr oder weniger stark von Rot- und Schwarzwild negativ beeinflusst. Auf Grund der Trockenheit waren in diesem Jahr noch vorhandene Feuchtbereiche besonders intensiv durchwühlt. Zusätzlich verschärft sich die Situation bezüglich des Befahrens der Flächen. In allen Bereichen des Gebietes kommt es immer wieder vor, dass Motorcross-Maschinen oder Quads durch Niedermoorflächen fahren bzw. sensible Wiesen beeinträchtigen. Zunehmende Beeinträchtigung gab es auch durch problematische Neophyten wie die Fünfblättrige Lupine. Deren Zurückdrängung bedarf langen Atems und eines professionellen, ortsangepassten Konzeptes. Sonst erreicht man ggf. genau das Gegenteil des Beabsichtigten.

Ungeachtet der noch zu lösenden Probleme hat sich das Gebiet zu einer reizvollen Kulturlandschaft mit reicher Naturausstattung entwickelt, die auch von nationalem und europäischem Interesse ist. **Sie sind eingeladen, Botanische Kostbarkeiten des Gebietes gemeinsam mit Mike Hölzel am 22. Juni 2019 zu entdecken.** Treffpunkt ist der Parkplatz Ortsausgang Oelsen (Richtung Oelsener Höhe).

Eckehard-G. Wilhelm

Endlich mal etwas Neues im Garten

Immer sind überschüssige Sprösslinge und Samen vorhanden, das ist der Grund warum man keine Neuen kauft.

Aber wie wäre es denn mit tauschen anstatt zu kompostieren? Wieder etwas Neues im Garten anbauen und gemeinsam mit den Kindern oder Enkeln pflegen, um später etwas daraus kochen zu können. Klingt doch gut, oder? Dann komm am 11. Mai 2019 zum Markt auf dem Freitaler Neumarkt, danach kannst du auch gleich deinen Wocheneinkauf erledigen. Von 10:00 – 13:00 Uhr findet unsere Pflanzen- und Samentauschbörse statt. Natürlich bist du auch herzlich eingeladen, wenn du nichts zum Tauschen hast. Wir, das Umweltzentrum Freital, freuen uns über jeden engagierten Menschen. Und wenn du danach noch Lust hast das schöne Wetter zu genießen, brich gemeinsam mit uns zum Windbergpark von 13 – 14 Uhr zur Vogelbeobachtung auf!

Hast du noch Fragen? Dann sprich uns einfach an: Umweltzentrum Freital e.V., August-Bebel-Straße 3, 01705 Freital; 0351/645007; www.umweltzentrum-freital.de



Kennt ihr die Petition zur stärkeren Kontrolle der Zulassung von Pestiziden?

Anfang diesen Jahres hat Frau Klöckner erst wieder 17 neue Pestizide zugelassen.

Thomas Radetzki, den ich persönlich kenne, hat eine E-Petition gestartet, um Pestizide strenger auf Bienen und Insektenverträglichkeit prüfen zu lassen. Diese Petition braucht 50 000 Petenten, damit sie im Bundestag zumindest erstmal behandelt wird.

Bitte schaut ob ihr es unterschreiben würdet und schickt es auch gern noch weiter.

Hier der Link der dann zur Bundestagspetition führt: www.pestizidkontrolle.de

Herzliche Grüße, Milana von der Tharandter Johannishöhe

5. Mai: Naturkundliche Wanderung um Glashütte

"Die Charakterorchis des östlichen Erzgebirges entdecken"

Zum "bundesweiten NaturErlebnisTag" ruft die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt immer auf, naturkundliche Wanderungen anzubieten. Neben einer Reihe weiterer Angebote im Ost-Erzgebirge (z.B. "Botanische Schatzsuche am Fuße des Luchberges" mit Claudia Walczak) gibt es diesmal auch wieder die Möglichkeit, die Orchideenblüte bei Glashütte zu erleben.

Vor knapp hundert Jahren hatte der Botaniker Arno Naumann das Stattliche Knabenkraut als "Charakterorchis" der Region bezeichnet. Heute gilt dieser prächtige Frühblüher als "stark gefährdet".

Die Grüne Liga Osterzgebirge bemüht sich

mit praktischer Arbeit um den Erhalt dieser und vieler weiterer Arten im Müglitztal.

Treff 9.45 Uhr Bahnhof Glashütte (S-Bahn ab DD Hbf. 8.59 Uhr -> Müglitztalbahn ab Heidenau 9.18 Uhr); ca. 10 km (bergauf-bergab ...), 5 h; Rucksackverpflegung



Von Schlottwitz zum Strobnitz

Vorankündigung der Drei-Tage-Wanderung (21. - 23. 6.)

Auch in diesem Jahr lädt die Grüne Liga Osterzgebirge wieder ein zu einer dreitägigen Zu-Fuß-Überquerung des Gebirges. Es geht diesmal von Schlottwitz am Nordostrand des Naturraumes zu einem der spektakulärsten Aussichtspunkte des östlichen Erzgebirges, dem 856 Meter hohen Stropník (deutsch: Strobnitz) oberhalb von Osek/Osseg. Hier schiebt sich der Erzgebirgskamm besonders weit nach Südosten vor, so dass sich von den Gipfelfelsen weite Blicke bieten: über das Nordböhmisches Becken zum Böhmisches Mittelgebirge, aber eben auch entlang des steilen Südabhanges des Erzgebirges.

Die Heimatregion in ihrer Gänze und über die Grenze zu durchwandern ist immer ein besonderes Erlebnis. Man nimmt die Natur doch anders und intensiver auf als bei einem Nachmittagsausflug. Und natürlich ergeben sich auf einer dreitägigen Exkursion immer viele interessante Gespräche. Insofern freuen wir uns auch 2019 wieder auf Mitwanderer (nicht: Mitläufer) bei der Drei-Tage-Tour!

Freitag, 21. Juni: Start 16.00 Uhr Bhf. Oberschlottwitz, 12 km, Übernachtung Biotoppflegebasis Bielatal

Sonabend, 22. Juni: Start gegen 8.00 Uhr Biotoppflegebasis Bielatal (Anreisemöglichkeit mit Bahn nach Bärenstein), 20 km, Übernachtung wahrscheinlich in Nové Město/Neustadt

Sonntag, 23. Juni: von Nové Město zum Stropník/Strobnitz, hinunter ins Nordböhmisches Becken, 20 km, Rückfahrt abends per Bus ab Teplitz



Die Dürre scheint zurück zu sein ...

... die ersten Laichtümpel sind bereits im April am Austrocknen, es staubt beim Stallausmisten wie noch nie, die erste Borkenkäfergeneration des Jahres setzt schon zum Schwarmflug an. Wie wirken sich derartig langandauernde Witterungsextreme auf Tier- und Pflanzenwelt im Ost-Erzgebirge aus? Dieser Fragestellung waren wir im vergangenen Herbst bereits nachgegangen und hatten die Blätt'l-Leser gebeten, ihre Beobachtungen aus dem Hitzetrockensommer 2018 mitzuteilen. Die Resonanz hielt sich leider in Grenzen.

Dessenungeachtet erneut die **Bitte: notiert Eure Beobachtungen über besondere Erscheinungen in der Osterzgebirgsnatur, die vermutlich oder offenkundig auf die Dürre zurückzuführen sind!** Auch aus zunächst belanglos anmutenden Eindrücken können möglicherweise wichtige Erkenntnisse für Naturschutzstrategien im Klimawandel gezogen werden.

Jens Weber, jens@osterzgebirge.org

01.05. Mi	Botanischer Garten Schellerhau: Eröffnung der Saison mit Kunstausstellung des Malzirkels Geising. tgl. 11-17.00 Uhr. Hauptstraße 41 a, Schellerhau
01.05. Mi	AG Kaitz-Nöthnitz: Exkursion Heidenschanze Coschütz u. Altcoschütz. 9.30-15.30; Hst Achtbeeteweg (Bus 66, Straba 3)
02.05. Do	UZ Freital: Arbeitskreis Naturbewahrung. 16.00 - 18.00 Uhr
02.05. Do	Schäferlei Drutschmann: Kurs: Bandweben - Schlüsselbänder, Hundleinen .17-19 Uhr. Reichstädt, Dorfbach 10.
04.05. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt. 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pierner Str. 1.
04.05. Sa	Johö: Seminar Wasser - zu viel oder zu wenig! (Ulrike Meißner) 10 – 16.00 Uhr. Kursgebühr: 60 €. Verpflegung: 14 €.
05.05. So	LANU+Grüne Liga: Wanderung " Charakterorchis des Osterzgebirges " (Jens Weber). 9:45 Uhr Bhf. Glashütte, 10 km
09.05. Do	Schäferlei Drutschmann: Kurs: Frühlingsideen: Rebenkränze und Filzblüten. 17-20 Uhr. Reichstädt, Dorfbach 10.
10.05. Fr	LPV: Sensenkurs für Anfänger (Diana Behr). 13:00 - 19:00 Lindenhof Ulberndorf, Alte Straße 13, 01744 Dippoldiswalde. Der Kurs ist <u>kostenfrei</u> . Anmeldung erforderlich unter 03504 / 629665.
11.05. Sa	UZ Freital: Den Tharandter Wald erleben... Auf Fürsten- und Cottaweg (Chr. Leonhardt); 9:30 Uhr, Kurplatz Hartha; 1 €.
12.05. So	LPV: Naturmarkt - Kräutermarkt, Naturschutz- u. Jagderlebnistag. 10:00 - 17:00 Lindenhof Ulberndorf, Alte Straße 13
14.05. Di	DD Wanderfreunde: Wanderung: Tharandter Wald 2. (Hermann Sietzy) Treff: 8.40 Klingenberg Bhf., 8.06 ab DD-Hbf.
15.05. Mi	Entdecken Sie Ftl.+Umgeb.: Erashöhe, Höckendorfer Heide, Butterstraße; 8:30 Uhr Busbhf Ftl-Deuben, 1€.
16.05. Do	Schäferlei Drutschmann: Kurs: Sitzkissen mit Filzschnüren flechten. 17-19 Uhr. Reichstädt, Dorfbach 10.
17.-19.05.	Johö: Seminar Gewaltfreie Kommunikation und politische Gespräche. Die Teilnahme ist kostenfrei. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Unterkunft: 15 €/Nacht. Anmeldung bitte bis zum 13.05.
18.05. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt. 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pierner Str. 1.
18.05. Sa	Johö: Seminar Grüner Mann und Wilde Frau. (Henrike Pfennigwerth) 10 - 16.00 Uhr. Anmeldung: enrika@web.de; 60 €.
18.5. Sa	Aktion Zivilcourage: Markt der Kulturen (u.a. Infostand der Altenberger Madagaskar-AG); 10-18.00 Uhr Pirna, Markt
21.05. Di	FG Geobotanik: Exkursion Altcoschütz - Plauenscher Grund. (Prof. Hardtke, F. Klenke); 16.30 Uhr Gasthof Coschütz.
21.05. Di	DD Wanderfreunde: Wanderung: Edle Krone - Dippoldiswalde. (Ilona Großer). Treff: Abfahrt 9.06 DD-Hbf. S3.
22.05. Mi	Botanischer Garten Schellerhau: „ Erzgebirgsflora und botanische Raritäten “. 10:15 - 13:30. Treff: Am Bahnhof 1, 01773 Altenberg, Tourist-Info. Anmeldung: info@botanischer-garten-schellerhau.de oder 035052 67938.
24.-26. 5.	Grüne Liga: " Orchideen-bestaun'-und-Schafsaun-bau'n'-Wochenende; Biotoppflegebasis Bielatal, Bielatalstraße 28, Bärenstein; Freitag-Nachmittag und Sonnabend Stall-Reparaturen und andere Arbeiten, Sonntag-Vormittag Wanderung
25.05. Sa	Johö: Seminar Fährten - Spuren - Zeichen - Wildnis um uns herum. (Antje Beneken, Milana Müller) 10 - 16.30 Uhr
26.05. So	Johö: Tag der Artenvielfalt (Antje Beneken, Milana Müller) 10.30 – 16.30. Kostenfrei, über Spenden wird sich gefreut.
2.6. So	Schloss Lauenstein: Erlebnistag Montanregion Erzgebirge; 10.00 Uhr Eröffnung Bergbau-Ausstellung, ab 11.00 Uhr Aktionen für Kinder im Museum
2.6. So	LPV Mulde-Flöha: Bergwiesenfest und Naturmarkt, 10.00-17.00 Uhr Burghof Rechenberg

LANU = Akademie der Sächs. Landessiftung Natur und Umwelt: 0351-81416774	LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz: 0351-4956153
AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351-4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs.Schweiz-Osterzgeb. 03504-629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052-67938	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgeb., Holger Menzer 035056-22925
Entdecken Sie Freital+Umgeb: Wanderleiter Christian Leonhardt 0351-6492549	Naturschutzhelfer: über Immo Grötzsch, 0351-6503151
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731-31486	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731-202764
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Salvia - der Laden im Kräuterdorf 0351-6502042
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206-23714	Schäferlei Drutschmann 03504-613973
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052/63710	UZ Chemnitz = Umweltzentrum Chemnitz: 0371-350007
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054-29140	UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351-645007
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert März. 035056 - 229827
Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181	Naturschutzstation Osterzgebirge über Birte Naumann 035056-23271

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 27.05.	Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Mittwoch, den 29.5. (einen Tag früher wegen Himmelfahrt!) 16.⁰⁰ Uhr Dipp, Große Wassergasse 9
--	--

Porto- und Copyspenden bitte auf's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA:
Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01
BIZ: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)

Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'!: Andreas Warschau
 (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge); Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, osterzgebirge@grueneliga.de
osterzgebirge.org